

# Philosophie, zauberhaft präsentiert

**Lehrreiche Unterhaltung** Dr. Andreas Michel, alias Andino, begeistert im Maristenkolleg mit seinem Programm „Philozauber“

**Mindelheim** | mkf | „Schade, dass es schon vorbei ist“, dachte sich wohl der ein oder andere als Dr. Andreas Michel, alias Andino, sich nach einer Zugabe endgültig von den rund 250 Zuschauern in der ausverkauften Aula des Maristenkollegs verabschiedete.

Über zwei Stunden lang hatte der zaubernde Philosoph das Publikum mit einer eleganten Mischung aus Witz, Tiefgründigkeit und natürlich viel Zauberei durch die Geschichte der abendländischen Philosophie geführt.

Zu Beginn gab der Künstler einen minimalen Einblick in das Handwerk eines Zauberers und versicherte, es seien nur ungefähr fünf oder sechs „Grundeffekte“, die ein Zauberer beherrschen müsse, um etwa Dinge verschwinden zu lassen. Musiker jedoch hätten auch nicht viel mehr, „und die machen ja auch eine ganze Menge daraus“.

Und los ging's mit der Geschichte der Philosophie. Kaum ein berühmter Name blieb unerwähnt; seien es nun in der Antike die Vorsokratiker, wie Thales oder Parmenides, Sokrates selber, Platon oder Aristoteles. Neben leicht verständlichen, kurzen und prägnanten und dennoch keinesfalls vereinfachenden Erklärungen zu ihren Theorien wurde jeder der großen Denker von Andino mit so spannenden wie verblüffenden Zaubertricks illustriert.

Nikolaus von Hus wurde als Stellvertreter der mittelalterlichen Phi-

losophie herangezogen. Anhand seiner Thesen erklärte Andino, warum die „Quadratur des Kreises“ sinnvoll, aber zugleich unmöglich sei. Dabei schlug er mühelos den Bogen zu einem heiklen Thema unserer Zeit, dem Dialog zwischen den Religionen: „Keiner hat die absolute Wahrheit gepachtet, egal, wie nah dran er auch sein mag“.

## Sie suchen im dunklen Keller eine schwarze Katze

Lehrreich und zugleich äußerst unterhaltsam ging es weiter über die Philosophie der Neuzeit bis hinein in die der Zeitgeschichte. Für einen großen Lacher sorgte er mit der Weiterführung des alten Witzes, dass Philosophen Leute seien, die in einem dunklen Keller eine schwarze Katze suchten. Demzufolge seien Metaphysiker Leute, die eine solche Katze suchten, „die gar nicht da ist. Theologen wiederum suchten in einem dunklen Keller eine schwarze, nicht vorhandene Katze und riefen dann ganz laut: „Ich hab sie!“ Nach den Theologen wurde die anwesende Lehrerschaft beschrieben: Pädagogen würden andere in den Keller schicken, um eine Katze zu suchen, „die sie selber vorher dort versteckt haben, und nennen das dann Didaktik“.

Am Ende des Programms (Popper und Sartre) lieferte Andino dem jubelnden Publikum noch eine Zugabe. Diese betrachte er, in Anspielung auf seine Zauberkunststücke,

als „Abtragen einer Schuld, denn ich zeige Ihnen etwas, das sie nicht verstehen aber dann toll finden sollen“.

Nach der Zugabe entließ er seine Zuschauer mit der Empfehlung man könne natürlich darüber rätseln, besser sei es aber, die Zauberkunst Zauberkunst sein zu lassen, und „sich an der Schönheit der Illusionen zu erfreuen“.



**Andreas Michel bot eine zauberhaft-philosophische Vorstellung.** Foto: Fuchs

## Wie aus Dr. Andreas Michel Andino wurde und warum

Andino, am 23. März 1961 als Andreas Michel geboren, studierte in Bonn von 1982 bis 1991 Theologie, Pädagogik, Politische Wissenschaft sowie Psychologie. Er beendete sein Studium 1991 mit einer Promotion in Philosophie und einem Diplom in Pädagogik. Schon während seines Studiums war die Zauberei für ihn zum Beruf geworden. Philozauber, das Programm oder vielmehr Konzept, mit dem er auf-

tritt, ist nach eigener Aussage eine „Erscheinung der Zeit, die vor 20 Jahren nicht möglich gewesen wäre“. Es waren die 90er Jahre, die den Trend brachten, „Philosophie populär zu machen“ (damals entsandt zum Beispiel Sofies Welt von Jostein Gaarder). Zu dieser Zeit gab Andino noch als Dr. Michel Philosophieurse an der Universität Koblenz. Seine Absicht, die er mit Philozauber

verfolgt, ist zum einen, abstrakte Gedanken sichtbar und fühlbar zu machen. Des Weiteren will er auf unterhaltsame Weise darstellen, dass Philosophie etwas sehr Interessantes und Spannendes ist. Dass sie viele für langweilig halten, sei auch Schuld vieler heutiger Philosophen, die sie „unnötig verkomplizieren“. (mkf)

● **Infos und Angebote** unter: [www.andino.de](http://www.andino.de)